



Nostalgieverein Feuerwehr St.Gallen

DEPOT61

Feuerwehrmuseum St.Gallen

Ehemaliges Gantamt an der Burgstrasse 61



Projektgruppe **DEPOT61** Feuerwehrmuseum St.Gallen

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite 3
Besondere Eignung des Gantamtes als Feuerwehrmuseum	Seite 4
Die Freiwilligen hinter diesem Projekt	Seite 6
Museumsausrichtung	Seite 7
Kauf der Liegenschaft	Seite 9
Finanzierung	Seite 10
Umbau und Sanierung	Seite 11
Jahresagenda	Seite 12
Weiteres Vorgehen	Seite 13
Anhang (Fotos, Pläne)	Seite 14

Einleitung

Der Wert eines Gemeinwesens definiert sich über dessen solidarische Haltung, wenn einzelne Menschen der Hilfe bedürfen. Aus der Jahrhunderte lang gelebten Grundhaltung der Nächstenhilfe heraus sind im Jahre 1859 das Rettungs-Corps und im Jahre 1909 die Berufsfeuerwehr unserer Stadt entstanden. Aus dieser Aktivität über Generationen hinweg fanden unzählige Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge Verwendung.

Ob Fahrzeuge, Uniformen, Pumpen oder Feuerlöscher – die Arbeitsinstrumente der Feuerwehr faszinieren und sorgen bei Jung und Alt für leuchtende Augen. Deshalb möchte der Nostalgieverein Feuerwehr St.Gallen (NFSG) seine grosse Sammlung der letzten 200 Jahre in einem Museum einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Seit dem Jahr 2000 sind wir auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für die Unterbringung der historischen Fahrzeuge, Gerätschaften, Bilder, Uniformen, Helme und Literatur. Aufgrund der Mietkündigung der Liegenschaft Feuerwehr-Depot Altwinkeln spitzte sich die Lage zu.

Um den Raumnotstand des Vereins zu lindern wurde die Projektgruppe NFSG „Avenir“ ins Leben gerufen. Diese erhielt vom Verein den Auftrag, eine geeignete Lösung für die Behebung dieses Zustands zu erarbeiten. Im Frühling 2013 wurde eine Dokumentation mit dem Vereinsanliegen dem Stadtrat St.Gallen (SR Nino Cozzio und SR Patrizia Adam) eingereicht.

Innerhalb eines Jahres prüfte man in Zusammenarbeit mit dem Liegenschaftsamt St.Gallen verschiedene verfügbare Grundstücke und Räumlichkeiten. Einzelne Möglichkeiten wurden sehr detailliert besprochen, welche teilweise bis zu einer Bebauungsstudie reichten. Aus den vielen Abklärungen hat sich der Standort des ehemaligen Gantamtes an der Burgstrasse 61 als ideale Lösung heraus kristallisiert.

Am 11. August 2014 wurden zusammen mit der *Direktion Bau und Planung* sowie der *Direktion Soziales und Sicherheit* die Weichen für die Übernahme dieses Gebäudes gestellt. Der Objektwert wurde vorausgehend geschätzt. An dieser Sitzung wurde abgemacht, dass die Stadtverwaltung eine Liegenschaftsübernahme vorbereitet. Eine Vorlage ans Stadtparlament ist in diesem Fall unumgänglich.

Parallel dazu erstellte die Projektgruppe NFSG „Avenir“ einen Business- und Konzeptplan für das Gebäude respektive das zukünftige Museum.

Das Projekt „**DEPOT61 Feuerwehrmuseum St.Gallen**“ wurde von den Hauptversammlungen der beiden Feuerwehrvereine, Nostalgieverein Feuerwehr St.Gallen und Rettungs-Corps der Stadt St.Gallen (RC) abgesegnet.

Der Baurechtsvertrag mit der Stadt St.Gallen wurde im Juni 2015 erstellt und wird nach Verfügbarkeit der Finanzierung rechtskräftig unterzeichnet.

Besondere Eignung des ehemaligen Gantamtes als Feuerwehrmuseum

Nach zwei Jahren intensiver Suche für ein geeignetes Gebäude oder ein überbaubares Grundstück durch die Projektgruppe NFSG „Avenir“ in Zusammenarbeit mit dem städtischen Liegenschaftsamt, ist man auf dieses Objekt gestossen. Das ehemalige Gantamt ist zwar eher unscheinbar, es überzeugte aber auf den zweiten genaueren Blick vollends, denn die Räumlichkeiten eignen sich optimal für die Realisierung des Feuerwehrmuseums.

Es steht neben der Kirche St. Otmar und somit nahe beim Hauptbahnhof St.Gallen. Die Haltestellen der Verkehrsbetriebe St.Gallen (Linie 7) sind 50 m entfernt. Zudem stehen in der Parkgarage Kreuzbleiche genügend Abstellmöglichkeiten für Personenwagen zur Verfügung.

Mit seinen insgesamt vier nutzbaren Stockwerken bietet das ehemalige Ganthaus grosszügig Raum für die gewünschten Nutzungen. Mittels des Haupttreppenhauses sowie des kleinen Treppenhauses kann über alle Etagen ein Rundgang organisiert werden, um die verschiedenen Ausstellungstücke den Besuchern thematisch interessant zu präsentieren.

Museum

Im Erdgeschoss liegen Räumlichkeiten für die Oldtimer-Fahrzeuge. Es benötigt wenig bauliche Veränderungen, um die einzigartigen Saurer-Feuerwehrfahrzeuge unterzubringen. Ebenso bietet es die Möglichkeit die alten Fahrwerke wie Rosspumpen, Anhängelaternen, Motorspritzen etc. einzustellen.

Im 1. Obergeschoss und teilweise im Untergeschoss bietet es die gute Möglichkeit Kleingeräte (Strahlrohr, Feuerlöscher, Atemschutzgeräte, Laternen etc.), historische Schriften und Bilder in interessanten Szenen auszustellen. Im Untergeschoss hat es genügend Platz, viele Ausstellungsstücke zu lagern und für spezielle Themen bereitzustellen. Ein Warenlift stellt die Verbindung zu den Stockwerken sicher.

Das 2. Obergeschoss bietet einen abgetrennten Teil, der für die Unterbringung längerer Ausstellungsstücke geeignet ist wie Steigleitern, Rettungsbretter etc.

Für die Konzeption des Museums zeichnet eine Begleitgruppe verantwortlich, bestehend aus folgenden Personen:

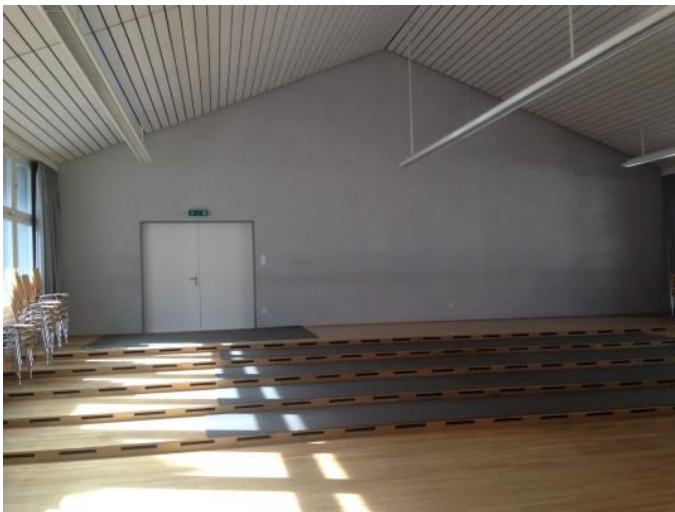
- Dr. Daniel Studer, Direktor Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen
- Dr. Marcel Mayer, Stadtarchivar
- Christian Isler, Kommandant Feuerwehr und Zivilschutz St.Gallen
- Ruth Süess, Bibliothekarin
- Sigmund Schmuckli, Dipl. Wirtschaftsingenieur FH

Saal/ Eventraum

Um langfristig regelmässige Einkünfte zu erwirtschaften, besteht der Betrieb eines Saales im 2. Obergeschoss mit einem Fassungsvermögen von bis zu 150 Personen, der an Vereine als Versammlungs- und Probelokal sowie an Private oder Unternehmen für Events vermietet werden kann. Der Saal wurde ursprünglich erstellt für Versteigerungen des städtischen Gantamtes. Durch bauliche Anpassungen werden die Anforderungen an den neuen Verwendungszweck erfüllt.

Der Saal soll das sehr knappe Angebot an Versammlungslokalen in unserer Stadt ergänzen. Das **DEPOT61 Feuerwehrmuseum St.Gallen** leistet mit diesem Engagement einen wertvollen Beitrag an das Gesellschaftsleben, welcher sich vereinsfördernd auswirkt. Mit der interessanten Grösse kann er an Wochenenden besonders durch Vereine und Gesellschaften verwendet werden. An Arbeitstagen steht das Lokal Unternehmen für interne Anlässe, Schulungen oder Kundenevents zur Verfügung.

Für den hinter dem Saal liegenden, abgetrennten Teil, ist eine Teeküche geplant. Diese bietet eine optimale Infrastrukturbasis, so dass bei Veranstaltungen ein gutes Catering gewährleistet werden kann.



Die Freiwilligen hinter diesem Projekt

Hinter diesem Projekt stecken viele Stunden Freiwilligenarbeit. Alle beteiligten Personen leisten ihre Beiträge in ihrer Freizeit. Sie arbeiten als Mitglieder des Nostalgievereins Feuerwehr St.Gallen sowie des Rettungs-Corps der Stadt St.Gallen ehrenamtlich. Die Planung und Realisierung bis zum heutigen Stand wurde durch das uneigennützige Engagement vieler Beteiligter ermöglicht.

Die geleistete Anzahl Arbeitsstunden, allein für das Projekt **DEPOT61 Feuerwehrmuseum St.Gallen**, übersteigt die Summe von 800 Stunden.

Der **Nostalgieverein Feuerwehr St.Gallen** pflegt seit 15 Jahren ehrenamtlich die Fahrzeuge und Gerätschaften. Er unterhält diese und stellt die Fahrtauglichkeit der Fahrzeuge sicher. Alle Vereinsmitglieder arbeiten ohne Sold oder Lohn.

Das Vereinsvermögen konnte dank Mitgliederbeiträgen und Anlässen (Festbeiz am St. Gallerfest und Oldtimerfest etc.) geäuft werden.

Auf das einzigartige Feuerwehrjubiläum im Jahr 2009 (150 Jahre Rettungscorps und 100 Jahre Berufsfeuerwehr) gelang es dem Nostalgieverein Feuerwehr St.Gallen die alte Saurer Feuerwehrspritze „Helene“ aus dem Jahre 1909 zu restaurieren und dem Technorama Winterthur abzukaufen.

Die Helene ist das Juwel der Ausstellung.



Das **Rettungs-Corps der Stadt St.Gallen** mit seinen über 300 Mitgliedern steht ebenfalls hinter dem Projekt und hat an der Hauptversammlung einstimmig eine Unterstützung von CHF 100'000.- zugesagt

Auch das Kommando der **Feuerwehr der Stadt St.Gallen** steht ebenfalls voll hinter dem Projekt. Mit seinen über 200 Angehörigen der Feuerwehr ist dies ein wichtiger Punkt – die langfristige personelle Unterstützung ist somit gesichert.



Museumsausrichtung

Museumsausrichtung

Der Kantonshauptort St.Gallen erhält ein Feuerwehrmuseum, welches in diesem Umfang einzigartig ist. Die über 150jährige Geschichte der städtischen Feuerwehr wird auf eine interessante Weise dargestellt und steht der Öffentlichkeit als ständige Ausstellung zur Verfügung.

Das nötige Know-how für eine professionell gestaltete Ausstellung wird durch den Einsatz einer Begleitgruppe gewährleistet (siehe Seite 4).

Ausstellungen

- Ständige Ausstellung
- Wander-/Sonderausstellungen mit verwandten Themen
- Lager für nicht ausgestellte Gegenstände
- Kleine Werkstatt für Restaurationen

Ständige Ausstellung

- Fahrzeugausstellung Saurer Anhängerleiter => in Fahrzeugräumen
- Wassertransport => Motorspritzen, Schlauchwagen, Rosspumpe, Handpumpe (Gimpert), Hydranten, Schläuche, Schlauchkisten, Strahlrohre, Wasserleitungen/Transport (Tüchel bis Guss) etc.
- Feuerlöscher => Pulverlöscher, diverse weitere Handfeuerlöscher, Löscheimer, Handspritzen
- Alarmierung: Horn, Telefon, TRE, Pager
- Mann-Ausrüstungen in verschiedenen Zeitepochen mit Atemschutzausrüstungen, Helmausstellung, Rangabzeichen, Ehrengaben
- Literatur, Reglemente, Fachzeitschriften, Bilder
- Historischer Raum: Geschichte Rettungs-Corps und der Feuerwehrkorps Straubenzell, Tablat und St. Georgen, die verschiedenen Organisationen seit 1859 inkl. Berufs- und Milizfeuerwehr
- Brandplatzsicherung früher mit Waffenausstellung (Winkelriedstiftung)
- Beleuchtungen => Laternen bis Taschenlampen
- Rettungsgeräte (Leitern, Rettungsbretter)
- Wasserversorgung
- Auszeichnungen und Teilnahmegaben im Laufe der Zeit von FWZSSG, RC, NFSG
- Schaukasten mit Emblemen von befreundeten Feuerwehren und Feuerwehrvereinen aus der ganzen Welt und von Besuchern
- Sitzungsraum „Floriansstube“ (vermietbar)
- Saal (Eventraum mit Teeküche und evtl. Bar in hinteren Räumen)

Wander-/Sonderausstellungen

Feuerwehrthemen: Schutzheilige der Feuerwehren, Feuerwehrrentstehung, Wasserversorgung im Laufe der Zeit etc.

Lager / Werkstatt

Lagerung für nicht ausgestellte Gegenstände, Ersatzteillager, erhaltene restaurationsbedürftige Stücke. Werkstatt für Restaurationsarbeiten.

Ausstellung und Schulung

Das Museum wird so konzipiert, dass es unter anderem für Schulen zu Lernzwecken eingesetzt werden kann. Geschichte des Feuerwehrwesens, Rund ums Feuer und natürlich dessen Bekämpfung. Solche Führungen / Schulungen werden in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr St.Gallen abgehalten.

Museumsverwaltung

Kontakt und Buchungen: Internet und Telefon

Führungen werden vor allem von älteren Feuerwehrkameraden durchgeführt. Es stehen aber auch aktive Feuerwehrkameraden zur Verfügung (Berufs- und Milizfeuerwehr). Diese werden für die Führungen speziell eingearbeitet (Wissen, Kommunikation, Auftreten etc.).

Fixe Öffnungszeiten des Museums. Bei Bedarf auch ausserhalb der Öffnungszeit.

Die Weitergabe von Erfahrungen, Bedienungen von alten Geräten wird aktiv gefördert. So soll Grundwissen aus „alter Zeit“ nicht in Vergessenheit geraten.

Für das Museum wird ein Haus- und Materialwart eingesetzt. Dieser ist für einfache Unterhaltsarbeiten (inkl. kleinerer Reinigungen) um und in der Liegenschaft verantwortlich. Er nimmt auch Gegenstände entgegen und wird diese entsprechend lagern. Die neuen Gegenstände werden wie bis anhin ins Inventar aufgenommen.

Nachhaltigkeit

Das Projekt versteht sich als Generationenprojekt, welches sich über die Zeit weiter entwickelt. Die personelle Kontinuität wird sichergestellt durch die Verbindung zur Berufs- und Milizfeuerwehr, welche ihre Mannschaft laufend erneuert. Die Angehörigen der Berufs- und Milizfeuerwehr sind im Rettungs-Corps der Stadt St.Gallen, dem eigentlichen Feuerwehrverein seit 157 Jahren, organisiert. Mitglieder mit Affinität zu historischen respektive nostalgischen Themen treten dem Nostalgieverein Feuerwehr St.Gallen bei, welcher seit 16 Jahren besteht. Durch die Partnerschaften der Vereine stehen die Ressourcen für den Betrieb sowie den Unterhalt des **DEPOT61 Feuerwehrmuseum St.Gallen** zur Verfügung. Die Betriebsdauer des Feuerwehrmuseums ist zeitlich unlimitiert.

Kauf der Liegenschaft

Die Liegenschaft wurde für eine faire Verhandlung extern geschätzt.

Der Verkehrswert beläuft sich auf CHF 1'225'000.

Im Sinne der üblichen Praxis der Stadt steht im Vordergrund eine Abgabe des Bodens im Baurecht. Der Landwert wird mit CHF 558'000 eingesetzt.

Für das Gebäude ist ein Kaufpreis von CHF 667'000.- zu entrichten.

Das Liegenschaftsamt der Stadt St.Gallen hat einen reduzierten Baurechtszins festgelegt, da die meisten Fahrzeuge und viele Geräte im Eigentum der Feuerwehr St.Gallen (Stadt) sind.

Der Nostalgieverein Feuerwehr St.Gallen ist für deren Wartung und Pflege besorgt.



Finanzierung

Die Finanzierung für den Liegenschafts Kauf ist mit CHF 667'000.- angesetzt.

Der Ist-Zustand des Gebäudes kann als gut bezeichnet werden. Für die Unterbringung der Fahrzeuge und Gerätschaften sind minimale Ausbauten nötig. Ebenso ist der Lift zu sanieren.

Hinzu kommen Vitrinen und Ausstellungsmobiliar für den Museumsbetrieb.

Für den Saal (Eventraum) müssen kleine bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Weiter sind Stühle, Tische und ein mobiles Buffet anzuschaffen.

Internet und Telefonanschluss.

Allfälliger Fassadenanstrich.

Barrierefreier Zugang des Museums und Saals (behindertengerecht).

Das Finanzierungsmodell wird separat im Businessplan vorgestellt.

Umbau und Sanierung

Für einen Startbetrieb sind einige Umbauarbeiten notwendig:

Eventraum (Saal)

- Abtreppe vom Gantbetrieb sind zu entfernen
- Neuer Zugang (Treppe) ist zu erstellen. Allenfalls kombiniert mit Lagermöglichkeiten von Tischen
- Parkett ist zu ergänzen
- Absturzsicherung

Backoffice des Eventraums

- Buffet / Teeküche für Catering
- Allfälliger Empfangsraum für Führungen

Treppenhaus

- Bilder und Fahnen
- Gönner Tafel

Büro

- Für Museumsverwaltung und zur Sitzungsnutzung

Lift

- Sanierung des Liftes für Materialtransport und Sicherstellung des barrierefreien Zugangs



Fahrzeugräume

- Vergrößerung der Einfahrtstore

Ausstellungsräume Museum

- Mobiliar (Vitrinen, Regale etc.)
- Ausstellungsparcours mit Beschilderungen

Vorplatz

Beschriftung der Stele (Kennzeichnung wie andere Museen in der Stadt)

Jahresagenda

Das Feuerwehrmuseum soll mit fixen Jahresanlässen für regelmässige Aufmerksamkeiten in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Für den Start der Museums-Saison ist der Agatha Tag (5. Februar) ideal.

Der Abschluss ist mit dem Barbara Tag (4. Dezember) prädestiniert.

Als wichtigen Zwischenpunkt eignet sich die städtische Museumsnacht anfangs September.

Die Jahresagenda wird aber in der Detailberatung mit der Begleitgruppe Museum noch ausgiebig erarbeitet und optimiert.

Die fixe Jahresagenda wird noch ergänzt durch jährliche Events von Hauptsponsoren, Versammlungen von Vereinen etc.

Weiteres Vorgehen

Gemäss separaten Terminplan.

Schwerpunkte:

- | | |
|--------------------------------------|--------------------|
| • Vorlage ins Stadtparlament | September 2016 |
| • Mittelbeschaffung durch Sponsoring | Sommer/Herbst 2016 |
| • Bauliche Anpassungen | Herbst/Winter 2016 |

Projektgruppe **DEPOT61** Feuerwehrmuseum St.Gallen August 2016

- Thomas Meyer, Präsident NFSG
- Florian Beck, Kassier NFSG
- Josef Trüssel, Chef Fahrer und Fahrzeuge NFSG
- Sigmund Schmuckli, Chef-Restaurator Saurer Helene NFSG

Anhang

Ausgewählte Fotos von einigen „Einzigartigen“ Ausstellungsstücken

Fahrzeuge:



Saurer „Helene“ 1909



Saurer 2DM TLF 1963



Saurer 2DM ADL 1965



Saurer TLF 230 1982



BMW R65 1981 (1. SG FW-Motorrad)

Handruckpumpe



Gebr. Gimpert Pumpe 1890

Rosspumpe



Rosspumpe Gimpert 1896

Schöpfungpumpe



Schöpfspritzen



Atemschutzgeräte



Trageimer Straubenzell, Tablat 1836



Feuerlöscher



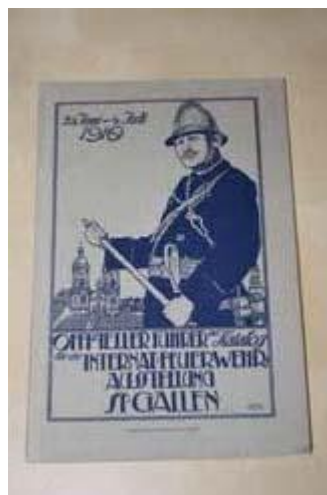
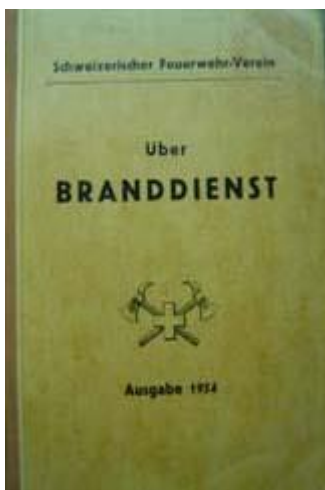
Löschkugel ca. 1910



Im Archiv sind zahlreiche alte Bilder, Mannsgrosse Tafeln etc.



Im Archiv sind zahlreiche alte Reglemente aus den letzten 150 Jahren.



Es wurde uns bereits aus einer privaten Sammlung kantonale Unterlagen angeboten.

Weiter sind in unserem Archiv hunderte von alten Zeitschriften.

Beispiel:

Feuer und Wasser, Zeitschrift für modernen Brandschutz	25.03.1911	Zeitschrift, Frankfurt am Main, Heft 12
--	------------	---

Strahlrohre



Diverses Material



Diverse Helme



Laternen



Gewehre



Alte Uniformen und alte Brandschutzkleider mit Mützen Rohrführerfurt etc.



Haspelwagen
(Foto von der Sanierung)



Diese ausgewählten Stücke geben einen kleinen Einblick in die riesige Sammlung des Nostalgievereines der Feuerwehr St.Gallen. Auf der Website www.nfsg.ch können diverse weitere Stücke der Sammlung besichtigt werden. Jedes Jahr erhalten wir Gegenstände, welche uns von alten Kameraden/innen aus St.Gallen und Umgebung und Feuerwehrinteressenten geschenkt werden.

Als neuestes Stück ist uns ein 100jähriges Spielzeug fix versprochen worden.



Vom renommierten Künstler Roman Signer erhielten wir diesen Haspelwagen

